

BUCHBESPRECHUNGEN

KLAUSNITZER, B., und F. SANDER: Die Bockkäfer Mitteleuropas. 2., verbesserte Auflage, 224 Seiten, 132 Abbildungen und 3 Farbtafeln. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1981. Die Neue Brehm-Bücherei 499. Glanzbroschur 23,80 M.

Seit vielen Jahren besteht ein spürbarer Mangel an exakter entomologischer Bestimmungsliteratur, der sich hemmend auf die Arbeit des immer mehr wachsenden entomologischen Interessentenkreises aus allen Teilen unserer Bevölkerung auswirkt. Insbesondere haben Jugendliche, die sich mit entomologischen Fragen beschäftigen wollen, große Schwierigkeiten, sich das notwendige Grundlagenwissen anzueignen. Mit dem Neuen Brehm-Heft „Die Bockkäfer Mitteleuropas“ schufen die Autoren ein modernes und preiswertes Werk, das hervorragend geeignet ist, Jugendliche für die attraktive Familie der Cerambycidae zu interessieren, sie zur tiefgründigen Auseinandersetzung mit der Biologie dieser Arten anzuregen und einen Beitrag für die Klärung der bisher noch nicht bekannten Zusammenhänge sowohl in der Biologie als auch in der Verbreitung der einzelnen Arten zu liefern.

In einer streng gegliederten Folge behandeln die Autoren Systematik, Morphologie, Verbreitung und Artendichte, Lebensweise und Entwicklungsstadien, Voltinismus, Überwinterung, Umweltwiderstände und natürliche Feinde, Beziehungen zu den Menschen sowie die mitteleuropäischen Cerambycidengattungen mit ihren Arten.

Das Buch wird durch das Literaturverzeichnis, das Register, das Verzeichnis der Wirtspflanzen sowie einen kurzen Anhang abgerundet. Der verbale Bestimmungsschlüssel für die Unterfamilien und Gattungen (S. 9–18) wird durch einen Bildbestimmungsschlüssel (S. 19 bis 43) ergänzt, der insbesondere geeignet ist, Schüler entomologischer Arbeitsgemeinschaften in die Technik des Bestimmens einzuführen und ihnen durch die visuellen für sie leichter zu erfassenden Probleme Freude und Spaß an der recht anspruchsvollen Tätigkeit des Determinierens zu vermitteln. Bestimmungen mit 13- und 14-jährigen Schülern bestätigten dem Rezensenten eindrucksvoll den Wert des Bildbestimmungsschlüssels. Als günstiger für die Bestimmungsarbeit stellte sich dabei heraus, wenn die schematische Darstellung der Bockkäfer mit der Benennung der Merkmale nicht bei der Morphologie (S. 45), sondern am Anfang des Bestimmungsschlusses oder als Klapptafel untergebracht werden könnte, um das häufige Blättern zu ersparen. Einige Bemerkungen zu dem auf den Seiten 64

bis 68 gegebenen Überblick zur Verbreitung der einzelnen Bockkäferarten in den Bezirken der Deutschen Demokratischen Republik: Es werden von den Autoren 168 Arten erfaßt, wobei allerdings von mehreren Arten nur alte, also historische Nachweise vorhanden sind und bei anderen überhaupt ihr Vorkommen fraglich ist. Diese Liste ist eine wertvolle Ausgangsbasis für die Arbeit an der faunistischen Erforschung unseres Landes. Allerdings muß sie noch einmal kritisch überprüft werden, wie an folgendem Beispiel zu sehen ist. *Toxotus cursor* ist eine Art mit montaner Verbreitungstendenz, fehlt aber in der Übersicht für die Bezirke Gera und Suhl, obwohl die Art vorhanden ist und sogar mit der Fichte bis in die collinen Lagen vereinzelt nachgewiesen werden konnte. Neu und besonders begrüßenswert erscheint dem Rezensenten die Einarbeitung der Bestimmungstabelle für die Unterfamilien und ausgewählten Gattungen der Bockkäferlarven in das Werk. Vielleicht könnten die Kenntnislücken, auf die die Autoren hinweisen (S. 82), durch Freizeitforscher behoben werden. Etwas kurz behandeln die Autoren die immer wichtiger werdenden Fragen des Artenschutzes (S. 122).

So sollten in einer weiteren Auflage unbedingt die Arten erfaßt werden, die auf Grund potentieller Seltenheit, auf Grund der Bindung an besondere Substrate oder auf Grund der verschwindenden Brutbiotope oder anderer Faktoren stark bedroht sind, und für deren Schutz „wir alle verpflichtet sind, denn die Natur in ihrer Vielfalt nach besten Möglichkeiten zu erhalten, ist moralische und ethische Pflicht“ (S. 122). Eine solche Liste würde den Mitarbeitern im Naturschutz in den Kreisen eine weitere notwendige Arbeitsgrundlage geben zur Schaffung von Flächennaturdenkmälern und wäre eine sinnvolle Ergänzung zu den „Roten Listen“ der Botaniker und der Mykologen. In sehr konzentrierter Form werden im Anschluß an den Artenschlüssel die einzelnen Gattungen behandelt.

Einen Wunsch, der sich in der Arbeit mit Jugendlichen herausstellte, möchte der Rezensent noch äußern. Die Erklärung der Fachtermini in einem Glossar würde vielen Benutzern die Einarbeitung in die Materie erleichtern, da erfahrungsgemäß nur wenige Entomologen über solche spezifischen Nachschlagewerke verfügen. Abschließend möchte der Rezensent den Autoren und dem Verlag zweifellos im Namen aller Benutzer für das außerordentlich informative Bockkäferbuch mit seinen wertvollen Bestimmungsübersichten und -tabellen danken.

Den Autoren gebührt ein besonderes Lob, weil es ihnen gelang, das Buch aus pädagogischer und didaktischer Sicht so zu gestalten, daß es als Grundlage für autodidaktisch lernende Jugendliche als auch für entomologische Schüler-Arbeitsgemeinschaften außerordentlich geeignet ist.

R. Conrad

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Conrad Reinhard

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 210](#)